

Vorfrische



Vorfrische

15 Pfennig

Gegründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal, die Postangabe in vergrößertem Umfang sechsmal (Morgens und Abendblatt vereint), Sonntags mit der illustrierten Beilage 'Zeitchild'. Sonstige Beilagen: 'Recht und Lohn' und 'Unsichtbar'. Technische und Wirtschaftliche — "Für Reise und Wanderung" — "Literarische Umschau".

Wöchentlich 1.—Mark, monatlich 4.30 Mark in Berlin und Orien mit eigener Zustellung. Bei Anfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise in Goldmark, am-Zelle 5 Pfennig. Familien-Anzeigen — "Für Reise und Wanderung" — "Literarische Umschau".

Verlag Ulstein & Co. Redaktionschef Georg Bernhard Vornau, Redakteur (m. Ann. d. Hand.) Gustav Kallmann, Berlin. Umvers. Mannsk. werd. ar. zurückgeh. v. Porto beill.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Koefstr. 22-26

Vertrieb: Zentral- ulstein, Am Dönhof 5600-5625, für den Fernverkehr Amt Dönhof 5608-5625. Telegramm-Adresse: Ulsteinhaus Berlin. Postschloß Berlin 3660.

Benech's Sicherheitsplan.

Ein Ost- und Westpakt.

Nachrichtendienst der "Vossischen Zeitung".

Paris, 17. März.

Neben die seltene Unterredung zwischen Verriotti und Benech sind der Weste Berichtungen gemacht worden. Der "Internationale" glaubt zu wissen, daß im Laufe der Unterredung der seltene polnische Außenminister Verriotti einen ausführlichen Plan zur Schaffung der "Bereinigten Staaten von Europa" vorgetragen habe. Es sollen nach dem Plane zwei Staatsgruppen, eine Ost- und eine Westgruppe, gebildet werden, die letztere bestoh aus England, Frankreich, Belgien und Deutschland, die erstere aus Polen, Schottland, Rumänien, Oesterreich und allen anderen Ländern Zentral- und Osteuropas. Italien soll die Wahl getroffen werden, der von ihm gewöhnlichen Gruppe beizutreten.

Hymans Standpunkt.

Nachrichtendienst der "Vossischen Zeitung".

Paris, 17. März.

Der belgische Minister des Auswärtigen Hymans ist heute morgen in Gené nach Paris zurückgekehrt. Er hat seinen Bericht dem Premierminister Schamst konfidiert. Um 1 Uhr empfang er den Korrespondenten des "Temps" und gab ihm folgende Erklärungen ab:

„Sein Standpunkt der praktischen Politik aus sei das Vorsehen Protokoll ist, nachdem England es abgelehnt und Italien sich einen Teil der englischen Interessen angeschloffen habe. Man würde also etwas anderes finden. Die englische Auffassung ist insofern richtig, als für die „gewöhnlichen Fälle“ des internationalen Lebens der Vorkonferenz ausdrückliche und verbindende Lösungen ermöglichte. Auch in den anderen Punkten hätten die Engländer recht, wenn sie erklärten, daß es „spezielle Fälle“ gebe, ebenso wie auch „gewöhnliche Fälle“, die außergerichtliche Mittel und Maßnahmen erfordern. Die Formel der speziellen und regionalen Abmachungen sei also nicht neu. Hymans legte Wert darauf zu betonen, daß es sich nicht um politische Bündnisse, sondern um einfache Defensiv- und Abwehrverträge handle. Hier sei die Tür zu bestehlichen Möglichkeiten geöffnet.“

Die italienischen Delegierten sind derselben Ansicht, ebenso Benech. Er erklärte betonte, daß regionale Abmachungen nach den geographischen Zügen Europas geschlossen werden müßten, und daß ein Ost- und ein Westpakt abgeschlossen werden müßte, die sich ergänzten. Er Hymans, ist überzeugt, daß Benech darin recht habe. Auf dem Wege der speziellen und regionalen Abmachungen müßte also eine Lösung der Sicherheitsfrage gefunden werden.

„Die Vorfrage Deutschlands“, betonte Hymans, „sind der ersten Bedingung wert. Ich will über ihren Inhalt keine Meinung äußern. Aber sie müssen aufmerksamt geprüft werden, wie alle Vorfragen, die dazu beitragen können, Europa zu stabilisieren.“ Hymans erklärte weiter, er sei für die Aufnahme Deutschlands in den Vorkonferenz, aber Deutschland dürfte keinerlei Vorzugbehandlung verlangen oder genießen.

„Es gibt vorläufig“, schloß Hymans werlich, „keinerlei Entwurf eines Vertrages; es gibt nur den Gedanken, den wir zu verwirklichen suchen. Wir prüfen, was geföhren kann. Aber man darf überzeugt sein, daß, wenn auch die Formeln für den Osten und den Westen voneinander abweichend wären, mit uns festweges an dem Schicksal Polens desinteressieren.“

Chamberlains Abreise.

Nachrichtendienst der "Vossischen Zeitung".

Paris, 17. März.

Der englische Außenminister Chamberlain hat heute früh mit dem Zug um 9.40 Uhr zum Bahnhof von Paris vertriehen. Er hat am Bahnhof von dem Ministerpräsidenten Verriotti, der in Begleitung des Direktors der politischen Abteilung am Quai d'Orsay, Larocch, und des spanischen Botschafters Quinquas de Leon, erschienen war, begrüßt worden. Vor der Abfahrt des Zuges unterricht ich Ministerpräsident Verriotti einige Minuten lang mit dem englischen Außenminister.

Auf dem Zug, in dem sich der englische Außenminister Chamberlain befindet, ist in der Wölze von St. Charles heute morgen um 10 Uhr 30 Minuten ein neues Luftschiff an einen zerstorerten Stein geklebt worden. Der Stein zertrümmerte die Scheibe des Speisewagens, verletzte aber niemanden. Der Zug wurde am Bahnhof von Paris angehalten; die Polizei wurde benachrichtigt. Trotz sofortiger Maßnahmen ist es nicht gelungen, den Züer festzuhalten.

Schürmann Botschafter in Berlin.

Racheidienst der "Vossischen Zeitung".

weh Reis Paris, 17. März.

Geordie ernannte den jenseitigen amerikanischen Gesandten in China, Schürmann, zum Berliner Botschafter.

Jacob Gould Schürmann war Botschafter, ehe er zu diplomatischen Karrieren übertrat und ursprünglich Philosophieprofessor an mehreren amerikanischen Universitäten. Er ist in Freedom am 22. Mai 1864 geboren, steht also heute im 71. Lebensjahre. Er ist Nachkomme einer New-Yorker holländischen Familie. Der neue Vertreter der Vereinigten Staaten wird als einer der informierten und gewandtesten Diplomaten geföhrt, der auch Europa und besonders Deutschland sehr gut aus eigener Anschauung kennt, da er keine Studien Gude der 70er Jahre an den Universitäten von London, Paris, Edinburgh, Heidelberg, Berlin und Göttingen gemacht hat, denen auch ein kurzer Aufenthalt an einer italienischen Universität folgte. An die Heimat zurückgekehrt, übernahm Schürmann eine Professur an der Columbia University in New York. Seine diplomatischen Fähigkeiten fand jedoch ein Ende, als er 1899 zum Präsidenten der ersten amerikanischen Phillips-Kommission ernannt wurde, was mit einem längeren Aufenthalt an den Philipinen verknüpft war. 1924-25 vertrat er sein Land als Gesandter für Gelehenland und Westnegros und wurde 1921 auf den Welinger Gesandtschaftsposten berufen. Schürmann hat sich literarisch eifrig betätigt und u. a. Bücher über „Antike Ethik“, „Christliche Evolution“, „Christliche Entfaltung des Darwinismus“ geschrieben, ferner einen vierbändigen Bericht über seine am Ende der Philipinen-Kommission und eine Uebersicht über den Pazifik. Einem seiner letzten Bücher ist die im Jahre 1917 erschienene „Beschreibung der Amerika jenseit im Krieg“ gewidmet. Schürmann sollte für sich an Stelle Charles D. Warrens, der gegenwärtig wegen des Streites zwischen Coolidge und

dem Senat viel genannt wird und ehemals Gesandter in Tokio war, nach Japan versetzt werden. Das wurde jedoch von der Regierung in Tokio abgelehnt wegen seiner guten freundschaftlichen Beziehung.

Salogate in Preußen.

Der Preussische Landtag tritt heute unter wohl nicht den besten Umständen zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung die Entgegennahme einer Regierungserklärung steht. Nachdem die Rechtsopposition Herr Dr. Marx erst am Nachmittage erklärt haben, sie stellen, da Dr. Marx ein Kandidat für die Reichspräsidentenwahl angenommen habe, Verhandlungen mit ihm über die Regierungsbildung in Preußen für unmöglich, hat Herr Dr. Marx jenseit erklärt, daß sie für ihn eine ganz neue Situation, in der er sich Bildung nehmen könne, nachdem er jenseitlich mit dem Reichspräsidenten seinen Bericht des Zeitraumes. Erfüllung genommen habe. Unter diesen Umständen könne er eine Regierung bis Mittwoch nicht bilden.

Trotzdem kam der Ministerrat des Landtages gestern Abend nach einer langwierigen Sitzung zu dem Beschluß, es der Entschädigung der morgigen Sitzung des Landtages anheimzustellen, ob auf die Tagesordnung die Regierungserklärung gesetzt wird.

Die bisherigen Koalitionsparteien dürften heute zweifellos den Antrag stellen, die Erklärung der Regierung zu verlesen, weil diese Regierung da ist. Es ist aber noch nicht mit Sicherheit zu sagen, ob dieser Antrag durchdringt. Insofern hat der gewählte Ministerpräsident den Schritt zu verlangen, daß er seine Entschädigung, ob er die Ministerpräsidentenwahl übernimmt, erst dann billigt, wenn er sich über die Bildung seines Kabinetts vollständig im Klaren ist. Diese Erklärung hat der gewählte Ministerpräsident Marx noch nicht gegeben. Die Reichspräsidenten dürften ihn heute wohl nicht abgeben. Die Koalitionstimmung wird erhöht werden. Schließlich wird doch die Lösung der Krise neuerlich verzögert werden müssen.

Die überlegene Arbeitsorganisation.

Amerikanische Wirtschaftsbilder.

Von

Professor Dr. Julius Hirsch.

Staatsrechtler Dr. D.

In einem Lande, in dem erst ein Viertel des Bodens unter dem Pflug ist, hat also nach nicht feldtzig Zügen, freien oder billigen Boden ist, also ist für den arbeitsfähigen Arbeitsmännern praktisch eine solch absolute Arbeitslosigkeit, wie sie in Europa möglich ist, eigentlich überhand nicht. Wohl gibt es relative Arbeitslosigkeit, aber die Arbeitslosigkeit ist, immer wiederholend, fast ganz ohne. Wie z. B. bei dem Abschlagungsverfahren der Landwirtchaft in den letzten 4 Jahren. Was aber die industrielle Erzeugung ausschließend kennzeichnet, was ihre Grundlagen bildet, sind 3 Reihen von Tatsachen:

- 1. Die außerordentliche Standbarbildung des Verbrauchs, die in letzterem Maße zusammawirt.
- 2. mit der Standbarbildung der Produktion, die wieder durch die hohen Löhne getrieben wird zu einer Rationalisierung allergrößten Stills, gar nicht allein zu lassen die Kapitalisierung, Fortschritt und dergleichen, und daraus geht wieder hervor
- 3. die Weiterbildung der kapitalistischen Unternehmensorganisation überhaupt

Zum ersten. Die unerhörte Vereinfachung der Verbrauchsgüter in Amerika ist die Grundlage, auf der sich die Massenproduktion erst aufbauen konnte. In einem für uns kaum verständlichen Maße ist der Wille dieser Nation auf Uniformierung der Verbrauchsgegenstände gerichtet. Ich finde keine andere Nation auf Erden, in der der Wille zur Gleichmähigkeit der Wohlgehenden so stark ist, wie im Volke der Vereinigten Staaten, nicht etwa nur der Kaufgehelligkeiten, sondern aller Wohlgehenden. Das scheint mir mit dem Überben und Überwachsen der Nation eng verbunden zu sein. Amerika ist ein Gemisch aus mehr als 30 Nationen. Es war daraus eine einheitliche Nation schaffen, will diese auf einer Einheit beruhend, d. h. nicht etwa die verschiedenen überbrücken, sondern sie gleichsam niederwalzen auf einen einheitlichen neuen Kulturboden. Aber in New York nach im 19. September auf der Straße noch einen Strochfuß trägt, tut das mit Lebensgröße und feinesfalls länger als 5 Minuten. Du halt eben Straws Stragen zu tragen und B. D. Unterzug; und wovon sollte denn Herr Brüggen seinen gewaltigen Wohlstand in Chicago bauen und nachher Amerika hell beklemmt, wenn jeder einen anderen Weltsgummi kaufen wollte? Und so in allehörschen Variationen weiter. Die Nation will Standbarbildung des Verbrauchs und bereitet damit

zweitens in einer selteneren „präzisionsfertigen Harmonie“ die Grundlage für die Standbarproduktion. Sie führt zu einer raschen Überwindung der industriellen Betriebsweise, deren letzte Konsequenz dem Gesellschaften dieses Volkes auch in wirtschaftlicher Hinsicht höchst zumutbar ist, zu Wirtschaftserfüllung, am Ende. Die erste, immer wieder wiederholte Ursache aber der hohen Preise der Arbeit ist

Mangel an Arbeitskraft, eine natürliche Folge der gewissen Entfernung nach allen Kulturänder, der früheren, gewohnten Kolonisationsarbeit, heute künstlich erhalten durch streifte Einwanderungsbefehrdung, welche noch jeder die Arbeit in Aussicht zu allen anderen Ländern führt. Denn um so mehr, je mehr gewisse Arbeit in Frage kommt, desto mehr in jeder reicheren Gegend 3 oder 4 Jahre unbezahlte Behalt durchgemacht? Das Behalten erwelien ist hier ein unbekannter Begriff. Es mußte man suchen, wo irgendwo möglich, mit Linsenorden auszukommen. Das führt wieder zur äußersten Bereinfachung jeglicher Arbeit, zur Legung in Reihenfolgen, die auch jeder Neugierdinge als bald kann; und da ist's nur ein Schritt zum Eingreifen der Maschine, und immer wieder bringt dieses leichter oder schwerer möglich, mit Linsenorden auszukommen. Das führt wiederum zur Vermehrung jeglicher unnötigen Arbeitskräfte, also zum „Aufbaufen Baben“. (vom Conventor), der alle Arbeit liefert und weiter zur Standbarwohl der Unternehmens und Unternehmens der da, wo jede Arbeit am besten zu haben ist, das ist zum Sorgentat-Schw, aber andersgedenken zum Teilnahme der Produktion selber.

Drittens, wie hoch ist der Lohn? Wie groß ist seine Kaufkraft?

Eine große amerikanische Industrie, die gleiche Arbeit in allen Ländern verrichten läßt, gab Ende Oktober 1924 an, daß für die gleiche Arbeit in China ein Lohn von 30 Pfennig ausfallen würde (in Dollar). In den Vereinigten Staaten 5.60, in England 2.35, Deutschland 1.40, Frankreich 1.36, Belgien 1.18. Das „Internationale Arbeitsamt“ in Gené gibt für die gleiche Zeit aus den